

# Ausflug ins Deutsche Literatur Archiv nach Marbach

und ins Städtchen mit dem Geburtshaus von Friedrich Schiller und Tobias Mayer am 10.05.2024

Begrüßung auf der Schillerhöhe durch die Direktorin, Frau Prof. Dr. Sandra Richter (im Bild ganz links)



Bild © Anja Bleeser, DLA Marbach

**Führungen in drei Gruppen:**

1. **Literatur der Moderne, Frau Dr. Katharina Schneider**
2. **Bibliothek und Archiv, Dr. Jan Bürger**
3. **Cotta-Archiv und Objekte – Sammlung, Herr Prof. Dr. Helmuth Mojem und Lorenz Wesemann, M.A.**

## **1. Gruppe Literatur der Moderne (aus der Homepage)**

### **Literaturmuseum der Moderne**

Die Dauerausstellung im Literaturmuseum der Moderne hat es auf nichts weniger als die Seele der deutschen Literatur abgesehen. Was ist Literatur? Was kann sie? Was bleibt von ihr, wenn man von 1899 bis 2001 im Archiv nach ihr sucht?

Ergänzt wird der große Dauerausstellungsraum von einem virtuellen Museum des 21. Jahrhunderts.

Im Literaturmuseum der Moderne finden auch die großen Wechselausstellungen statt, die thematisch Bestände des Archivs vorstellen und Labor für unterschiedlichste Forschungsprojekte wie das »Netzwerk literarische

Erfahrung« sind. Zum Spiel mit der Sprache und zu ungewöhnlichen Formen der Lektüre laden ›WortSpielZeuge‹ von Hans Magnus Enzensberger ein. Dreidimensionale Objekte mit Namen wie ›Die ewige Wiederkehr‹, ›Handgreiflich‹ und ›Die Schlangenbeschwörung‹ aus den Beständen des Deutschen Literaturarchivs ermöglichen einen spielerisch-interaktiven Zugang zu Sprache und Literatur.



Bild Homepage DLA

Das von David Chipperfield Architects entworfene Literaturmuseum der Moderne wurde 2006 eröffnet und 2007 mit dem Stirling Prize ausgezeichnet.



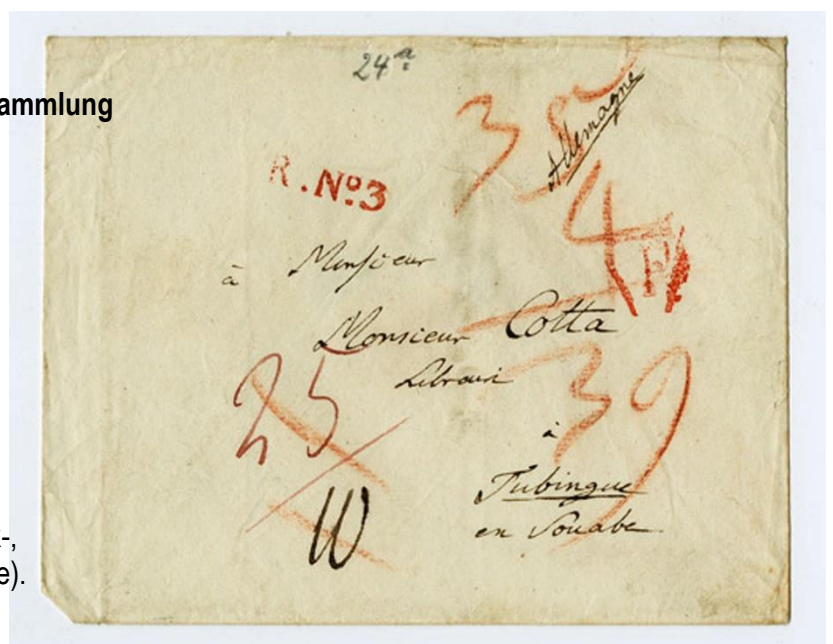
## Dauerausstellung »Schiller, Hölderlin, Kerner, Mörike«

Für das Schiller-Nationalmuseum erarbeiten wir zurzeit ein neues Ausstellungskonzept. Daher sind vier Schriftsteller – Schwaben von Geburt und Autoren von Weltrang – vorläufig ins Literaturmuseum der Moderne umgezogen. Wir haben über 100 Dinge eingepackt, die deren poetisch besondere Seiten zeigen: Friedrich Schillers unterschiedliche Spiele, Justinus Kerners Tintenklecksbilder und die eigenwilligen Aufschreibe-Systeme von Friedrich Hölderlin und Eduard Mörike.

### 2. Gruppe Bibliothek und Archiv

### 3. Gruppe Cotta-Archiv und Objekte-Sammlung

Das Cotta-Archiv bewahrt die Registraturen der J. G. Cotta'schen Buchhandlung – unter anderem der Hausverlag von Schiller, Goethe oder Alexander von Humboldt – samt den Registraturen der von Cotta gekauften Verlage Liebeskind und Hertz. Die Bestände dieses bedeutendsten deutschen Verlagsarchivs aus dem 19. Jahrhundert sind weit über den Bereich der Literatur hinaus von allgemeinem kulturgeschichtlichen Interesse (z.B. Publizistik-, Technik-, Kunst- oder Wissenschaftsgeschichte).



Die »Cotta'sche Handschriftensammlung« wurde 1952, die Archivbibliothek 1954 dem Schiller- Nationalmuseum von der Stuttgarter Zeitung als Depositum übergeben und 1961 als Stiftung überlassen. Mit den außerordentlich reichen Beständen z.B. zu Goethe, Kleist, Jean Paul, Heine, Lenau, Fontane, Sudermann oder Heyse erweiterte das Cotta-Archiv die »schwäbische« Sammlung des Schiller-Nationalmuseums beträchtlich und gab damit den Anstoß zur Gründung des Deutschen Literaturarchivs im Jahr 1955.

Die Archiv-Bibliothek ist vollständig katalogisiert und wird mit der entsprechenden Signatur als Bestandteil der Marbacher Bibliothekskataloge geführt. Die »Cotta'sche Handschriftensammlung« ist mit den Manuskripten, den Verträgen, den Briefen an Cotta, den »Interna«, den Briefe von Cotta (Briefkopierbücher 1835-1889) und den Kryptonachlässen (z.B. Sudermann) so gut wie vollständig katalogisiert. Derzeit wird der Katalog der Cotta'schen Handschriftensammlung retrokonvertiert.



Das »Cotta'sche Verlagsbuch 1787-1806« ist angesichts des weitgehenden Fehlens von einschlägigen Dokumenten aus der Zeit zwischen 1787 und 1810 die zentrale verlagsgeschichtliche Quelle für den Aufstieg der J. G. Cotta'schen Buchhandlung zum bedeutendsten Verlag Deutschlands. Es liegt nun dank der großzügigen Förderung durch Agathe Kunze-Schairer und Hedwig Kaiser als Faksimile-Edition im Klett-Verlag vor.

Bilder Homepage DLA



Im Anschluss an die Kaffeepause im DLA führte uns Herr Birger Laing von der Schillergesellschaft Marbach durch das Städtchen vorbei am Geburtshaus und neu errichteten Museum von Tobias Mayer zum Geburtshaus von Friedrich Schiller, wo uns eine weitere Stadtführerin, Frau Stängle, durch die mittelalterlichen drei Holdergassen und zum Abschluss bis zur Alexanderkirche hinaufführte.



Tobias Mayer war ein deutscher Astronom, Geograph, Kartograph, Mathematiker und Physiker. Obwohl er als Autodidakt niemals an einer Universität studiert hatte, war er ein anerkannter Wissenschaftler seiner Zeit. Hauptsächlich beruht Mayers Ruhm auf seinen Mondtabellen, die erstmals 1752 im Druck erschienen. 1755 reichte er bei der britischen Regierung eine erweiterte Version dieser Tabellen ein. Sie waren so genau, dass die Mondposition bis auf 75 Bogensekunden und damit die geografische Länge auf See bis auf  $0,5^\circ$  genau bestimmt werden konnten.

Damit war eine Lösung des so genannten Längenproblems gefunden, das bis zu dieser Zeit eine sichere Navigation auf hoher See verhindert hatte. Dafür erhielt TM posthum 3 000 englische Pfund Preisgeld, für damalige Zeit eine sehr große Summe.

Geburtshaus und Museum Tobias Mayer, Bild Franz Prüß, Güstrow

Aus der Homepage der Stadt Marbach:

*Es schillert in Marbach! Doch nicht nur das: Die Neckarstadt ist eine der ältesten Landstädte in Württemberg und ihre historische Altstadt steht als Gesamtensemble unter Denkmalschutz. Entdecken Sie, warum: liebevoll restaurierte Fachwerkhäuser, Brunnen und Reste der mittelalterlichen Wehranlagen mit dem markanten Oberen Torturm prägen das Stadtbild, nicht zu vergessen die malerischen Holdergassen mit den ehemaligen Weingärtner- und Bauernhäusern.*

*In einem unscheinbaren Handwerkerhaus erblickte am 10. November 1759 Friedrich Schiller das Licht der Welt.*



*Vom Taufhäubchen bis zur Schillerlocke zeigt die Dauerausstellung in dem bescheidenen Marbacher Handwerkerhaus, in dem Friedrich Schiller geboren wurde, rund 30 Originalstücke. Die damals sehr beengte Wohnsituation der Familie ist erlebbar und es werden die Stationen seines Lebens und Wirkens sowie die Ausprägungen der weltweiten Schillerverehrung durch Gemälde und in einer multimedialen Ausstellung gezeigt.*

Geburtshaus Friedrich Schiller, Bild Franz Prüß, Güstrow

*Entwicklung zur Gedenkstätte:*

*Als Schiller am 9. Mai 1805 in Weimar starb, war sein Geburtshaus vorübergehend in Vergessenheit geraten. Doch schon wenige Jahre später, mit dem wachsenden Nachruhm des Dichters, wurde es zum beliebten Wallfahrtsziel. Der Marbacher Schillerverein erwarb das Haus und machte es vom Schillerjubiläum 1859 an als Sammel- und Gedenkstätte öffentlich zugänglich.*

*Seither wurde das Haus mehrmals völlig umgestaltet. So auch anlässlich des Schillerjahres 2009, zu dem die Gedenkstätte eine völlig neu konzipierte Dauerausstellung erhalten hat. Sie wurde am 2. Februar 2009 vom damaligen Ministerpräsidenten Günther Oettinger eröffnet.*